



Blickpunkt Bethlehem

Nr. 60, Februar 2022

- 2 Editorial
- 3 Wissen
- 4 Thema
- 6 Interview
- 7 Kurz gemeldet



Kinderhilfe
Bethlehem

Wie leben Kinder und Jugendliche in der arabischen Welt? Was beschäftigt sie? Welche Erlebnisse prägen ihren Alltag? Die meisten Menschen in Deutschland und der Schweiz haben wohl kaum eine Antwort auf diese Fragen. Spontan assoziieren viele vielleicht Bilder von Kindern als Opfer von Kriegen oder von demonstrierenden Jugendlichen mit religiös-untermauerten Botschaften. Mit der Lebenswirklichkeit der meisten Kinder und Jugendlichen in der arabischen Welt hat dies wenig zu tun.

Einen anderen, und in vielem authentischeren Blick, gibt der kürzlich erschienene Sammelband «Kleine Festungen – Geschichten über arabische Kinder und Jugendliche.» Er enthält 51 zeitgenössische literarische Texte von Autorinnen und Autoren aus Marokko bis Saudi-Arabien, die Alltägliches beschreiben.

Da ist etwa die Erzählung über ein christlich-palästinensisches Mädchen, das sich heimlich in einen muslimischen Jungen verliebt; eine Beziehung, die wegen gesellschaftlicher Tabus nie gelebt werden kann. Oder das Schicksal eines Jungen in Ägypten, der das Leben auf der Strasse als angenehmer wahrnimmt als die Gewalt, der er als Waise in seiner Grossfamilie ausgesetzt war. Oder die Beschreibung der prägenden Erfahrung der in der Region fest verankerten Beschneidung von Knaben.

Hartmut Fähndrich hat die Texte ausgesucht und übersetzt. Wir haben mit ihm für dieses Magazin ein Gespräch geführt. Denn wir möchten Ihnen im «Blickpunkt Bethlehem» auch immer mal wieder Einblick in interessante Aspekte der arabischen Kultur geben.

Selbstverständlich kommen auch Informationen aus dem Caritas Baby Hospital in Bethlehem in unserem Magazin nicht zu kurz. So stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe die berührende Geschichte von Hala vor. Das kleine Mädchen muss regelmässig im Kinderspital behandelt werden und wird dabei von seiner Lieblingstante begleitet.

Wir wünschen Ihnen Freude bei der Lektüre und freuen uns, wenn Sie uns Kommentare oder Anregungen zum Magazin zukommen lassen.

Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin

Code scannen
und online spenden



Die Kinderhilfe
Bethlehem ist auch
auf facebook!

Alle Berichte online:
[www.kinderhilfe-](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)
bethlehem.ch

«Wir sind hier im Dienst der Nächstenliebe»

Seit bald fünf Monaten leben und arbeiten wieder vier Schwestern eines franziskanischen Ordens im Kinderspital in Bethlehem. Die Freude bei den Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten sowie ihren Familien ist gross.

Ende September 2021 war es so weit: Vier indische Schwestern sind ins Caritas Baby Hospital in Bethlehem eingezogen. Sie wurden mit einer Feier herzlich empfangen. Die Superiorin der Gemeinschaft, Schwester Aleya Kattakayam, war zuvor viele Jahre in Nazareth tätig. «Dass wir nun auch in Bethlehem, diesem für uns Christinnen und Christen so wichtigen Ort, arbeiten, ist für uns die Erfüllung eines lang gehegten Traums», sagt sie.

Auch für die Kinderhilfe Bethlehem ist es ein Glücksfall, dass die «Sisters of Charity» im Caritas Baby Hospital eingezogen sind. Sie gehören zur «Congregazione delle Suore di Carità delle Sante B. Capitanio e V. Gerosa» mit Mutterhaus in Mailand. Die Schwestern dieser franziskanischen Gemeinschaft sind auf fast allen Kontinenten tätig.

Viel Sympathie für die Schwestern

Die vier Schwestern kommen im Kinderspital zum Einsatz: Die Oberin unterstützt das Team in der Mütterabteilung, die drei andern, alles ausgebildete Krankenschwestern, arbeiten in verschiedenen Abteilungen. Zweimal pro Woche nehmen die Schwestern Arabisch-Unterricht, damit sie sich mit den Patientinnen und Patienten sowie ihren Eltern besser verständigen können.

«Wir wurden unglaublich warm empfangen», erzählt Schwester Aleya, «von den Mitarbeitenden, Patienten, Müttern, beim Einkaufen in der Stadt. Die Menschen hier sind sehr freundlich zu uns und zeigen uns viel Sympathie.»



«Die Präsenz der Schwestern bringt eine besondere Stimmung in unser Spital», stellt Spitaldirektor Issa Bandak fest.



Alle vier Schwestern sind in der Pflege im Kinderspital tätig.

Rosenkranz beten für den Frieden

Dass ihnen dennoch immer wieder die etwas erstaunte Frage gestellt wird, warum sie aus Indien ausgerechnet nach Palästina gekommen sind, stört Schwester Aleya nicht. Die Antwort fällt ihr leicht: «Hier wurde Jesus geboren. Hier wollen wir für die kranken Kinder da sein und für all die Menschen, die unter der Situation leiden und Unterstützung brauchen. Wir sind hier im Dienst der Nächstenliebe», sagt sie.

Jeden Freitag versammeln sich die Schwestern zusammen mit einer Gruppe Gleichgesinnter an der Mauer bei Bethlehem und beten den Rosenkranz und dafür, «dass es hier Frieden und Gerechtigkeit gebe». •



Wenn sie mit ihrer Tante Hoson spielt, ist Hala glücklich.

Durch Ihre Spenden
können wir helfen.

Das Schönste am Spital ist das Spielzimmer

Wegen einer chronischen Harnwegsentzündung muss Hala regelmässig behandelt werden. Engmaschige Betreuung ist wichtig, damit die Nieren des Mädchens nicht geschädigt werden.

Seit ihrer Geburt ist Hala Patientin im Caritas Baby Hospital. Eine Fehlbildung im Harntrakt ist der Grund für häufige, schwere Blasenentzündungen. Immer wieder muss das Mädchen aus einem Dorf bei Bethlehem stationär aufgenommen werden.

«Hala hat einen vesikoureteralen Reflux, heisst, der Urin fliesst zurück in die Niere. Ziel der Behandlung ist, die Bakterien in den Harnwegen abzutöten und bleibende Schäden an den Nieren zu verhindern. Nach derzeitigem Stand verbessert sich Halas Zustand zum Glück mit zunehmendem Alter», erklärt Dr. Hiyam Marzouqa, die Chefärztin im Kinderspital.

Angst vor Spritzen und Infusionsnadeln

Die vierjährige Patientin macht keinen Hehl daraus, dass es ihr nicht besonders gut gefällt, wenn sie im Spital übernachten muss. Denn das ist für sie gleichbedeutend mit Spritzen und Infusionsnadeln. Im Spielzimmer aber fühlt sie sich wohl, besonders wenn ihre Lieblingstante Hoson bei ihr ist. Mit ihr kann sie entspannt lachen, Türme bauen oder malen. Hoson leistet Hala immer im Spital Gesellschaft, wenn sich Halas Mutter zuhause um die anderen drei Geschwister kümmern muss.

Bei ihren Klinikaufenthalten vermisst Hala ihre Geschwister ganz besonders. Daheim tanzt sie mit ihren beiden jüngeren Schwestern gerne zu heiterer Musik. Sie liebt es, wenn sich die drei Mädchen gemeinsam zum Spielen in ihr Zimmer zurückziehen. Ihr Bruder ist noch ein Baby, aber um ihn kümmert sie sich schon wie eine Grosse. Im Spital, ohne ihre Familie, fühlt sie sich allein. Umso wichtiger, dass sie inzwischen freundschaftliche Bande zur Sozialarbeiterin Jessica, den Krankenschwestern und anderen Patientinnen in ihrem Alter knüpft.

Ein Loch in der Haushaltskasse

Für die Familie bedeutet die chronische Erkrankung von Hala eine grosse finanzielle Belastung. Ambulante Kontrollen, stationäre Behandlungen, Medikamente – all das kostet. Schon der geringe Selbstbehalt für die Versorgung im Caritas Baby Hospital würde bei der Familie ein Loch in die Haushaltskasse reissen.

Besonders seit der Corona-Pandemie hat sich die wirtschaftliche Situation der Familie noch verschlechtert. Daher wenden sich die Eltern immer wieder an den Sozialdienst des Spitals. Gemeinsam suchen sie nach Lösungen. Oft wird den Eltern der übliche Selbstbehalt ganz erlassen. Die Familie ist sehr dankbar, dass ihr Kind im Spital so gut behandelt wird. Die grösste Freude für alle aber ist, dass Hala bald wieder nach Hause kommt. ●



Die Kunst, die richtigen Worte zu finden

Niemand hat mehr für die Bekanntheit der zeitgenössischen arabischen Literatur im deutschsprachigen Raum getan als Hartmut Fähndrich (HF). Mehr als 100 Werke hat er übersetzt. Für seine Arbeit wurde er mit zahlreichen Preisen in Deutschland, der Schweiz und in der arabischen Welt ausgezeichnet. Nun liegt eine Anthologie mit 51 Geschichten über arabische Kinder und Jugendliche vor. Sybille Oetliker (SO) sprach mit dem Übersetzer über seine Arbeit.

SO Wo kommen Kinder und Jugendliche in der arabischen Literatur vor?

HF In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts waren Autobiographien recht beliebt und da gehören auch Kindheitserinnerungen dazu. Später finden sich in vielen Romanen Kinder- und Jugendszenen, die auch eine Art fiktionalisierte Autobiographie beziehungsweise autobiographisch inspiriert sind.

SO Was zeichnet Kinderschicksale in der zeitgenössischen arabischen Literatur aus?

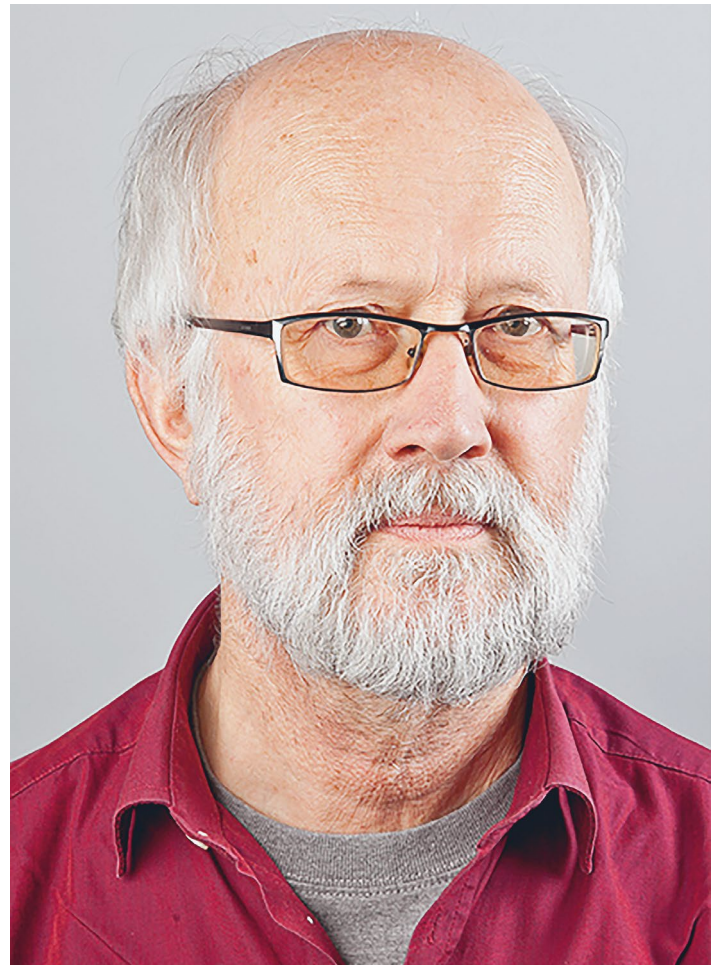
HF Auffällig ist, dass es kaum schattenlose Freude gibt. So ist selbst der an sich unbeschwerte Wochenendausflug einer wohlhabenden saudischen Familie ins vergleichsweise liberale Bahrain überschattet von der Angst der Mutter, beim Grenzübergang von Beamten belästigt zu werden. Religion spielt in den Erzählungen hingegen kaum eine Rolle. Es geht um Essen, Trinken, Spielen, Traditionen und auch um Gewalt.

SO Wo liegt die Herausforderung für das Übersetzen aus dem Arabischen?

HF Das Anspruchsvollste ist, Realitäten zu beschreiben, die uns fremd sind: Details aus dem Alltag wie etwa, wenn ein libyscher Autor detailliert beschreibt, wie eine Tuareg-Familie ihr Zelt aufstellt oder die Beschreibung lokaler Kleidung oder typischen Essens. Komplex ist auch, dass Wörter in jeder Sprache meist mehr beinhalten als das, was übersetzt werden kann. Die Bedeutungsfelder sind nicht in allen Sprachen gleich und Wörter lösen unterschiedliche Assoziationen aus.

SO Wie können kulturelle Eigenheiten übersetzt werden?

HF Nehmen wir das Beispiel eines häufigen Begriffes in der arabischen Welt: «inshallah». Wenn zwei Bauern in Oberägypten den Begriff verwenden, übersetze ich mit «so Gott will», denn das ist wohl, was sie meinen. Wenn sich aber zwei Banker in Casablanca unterhalten, ist die Übersetzung «hoffentlich» näher an dem, was sie ausdrücken.



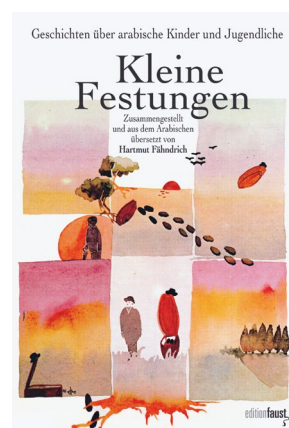
Für seine Übersetzungen aus dem Arabischen hat Hartmut Fähndrich zahlreiche Preise erhalten.

SO Wie finden Sie die Autorinnen und Autoren der Texte, die Sie übersetzen?

HF Sehr oft geschieht das über persönliche Kontakte. Ich bekomme von Kennern der arabischen Literaturszene auch immer wieder Hinweise.

SO Was sind Kriterien für die Auswahl?

HF Ich übersetze Texte, die auch dort, wo sie entstanden sind, auf Interesse und Anerkennung stossen. Wichtig ist nicht nur die Qualität der Literatur, sondern auch, dass Inhalt und Erzählweise für ein europäisches Publikum verständlich sind. ●



Das Buch «Kleine Festungen – Geschichten über arabische Jugendliche und Kinder» ist in der Edition Faust Frankfurt a.M. erschienen.

Zwei Texte aus dem Buch können Sie hier online lesen: www.kinderhilfe-bethlehem.ch/magazin

Nachrichten

Issa Bandak wirbt an Fundraising-Gala in Ohio für das Kinderspital Bethlehem

Im November letzten Jahres fand im edlen Shoreby Club in Cleveland ein feierliches Gala-Dinner zugunsten des Kinderspitals Bethlehem statt. Issa Bandak, Direktor des Caritas Baby Hospital, war als Gastredner eingeladen und sprach über die Situation in Bethlehem sowie über die Bedeutung des Spitals für die Familien in seiner Heimatstadt. Organisiert wurde der Anlass von der «Caritas Baby Hospital Foundation». Diese Stiftung sammelt in den USA Spenden zugunsten des Kinderspitals. Gegründet wurde sie von amerikanischen Katholiken, die dem Orden der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem angehören und das Spital in Bethlehem regelmässig besuchen. •

Danke, dass Sie medizinische Versorgung ermöglichen

Auch das Weihnachtsfest 2021 war von der Corona-Pandemie überschattet. Umso grösser ist unser Dank an alle, die mit Aktionen, Veranstaltungen und ganz besonders mit der Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten Spenden für das Kinderspital in Bethlehem gesammelt haben. Neben privaten Spenderinnen und Spendern haben auch zahlreiche Stiftungen, Kirchgemeinden sowie Städte und Kantone im vergangenen Jahr die Arbeit des Caritas Baby Hospital grosszügig unterstützt. Ohne Sie wäre es nicht möglich, dass dort zehntausende Kinder behandelt werden. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass das Menschenrecht auf medizinische Versorgung auch im Westjordanland Realität wird. Danke! •



Das Motto der Weihnachtskollekte 2021: «Ihr Beitrag – damit alle Kinder gesund aufwachsen können.»

Spendenecke

Sicherheit steht an erster Stelle

Was, wenn im Caritas Baby Hospital ein Feuer ausbricht? Funktionieren die lebensrettenden Geräte auch dann, wenn einmal der Strom ausfallen sollte? Diese wichtigen Fragen standen im Zentrum der kürzlich abgeschlossenen Renovation einer Abteilung im Erdgeschoss des Kinderspitals. Nun sind alle Stationen auf dem neuesten Stand.

In der Decke wurde ein Sprinklersystem eingebaut, das bei Feuerentwicklung von oben her Wasser sprüht, um die Flammen einzudämmen. Der palästinensische Zivilschutz, aber auch die Initiative für Patientensicherheit der Weltgesundheitsorganisation WHO hatten diese baulichen Massnahmen gefordert, die nun weitgehend abgeschlossen sind.



Kleine bauliche Anpassungen mit grosser Wirkung.

Die Bauarbeiter erneuerten zudem die Elektrik, damit eine unterbrechungsfreie Stromversorgung gewährleistet wird. Dies ist besonders wichtig, damit auch bei Stromausfällen sichergestellt ist, dass die Monitore und oft lebensnotwendigen Geräte durchgehend weiterlaufen. Gleichzeitig wurde in allen Räumen die veraltete Beleuchtung, die energie- und damit kostenintensiv war, modernisiert.

Im Rahmen der Renovierungsarbeiten wurden zudem die Wände mit einer Spezialfolie überzogen, die sich noch besser reinigen lässt. Das entspricht den derzeitigen Hygienestandards, die im Caritas Baby Hospital gelten.

Alle Massnahmen waren nur durch Spenden möglich. Danke, dass Ihnen die Sicherheit der Kinder am Herzen liegt. •

Jedes Kind hat ein
Recht auf medizinische
Versorgung.



Solidarische Finanzierung

Die Gesundheit der Kinder hat immer Priorität. Daher gilt heute im Caritas Baby Hospital derselbe Grundsatz wie bei der Gründung vor 70 Jahren: kein Kind wird abgewiesen, wenn die Eltern die Behandlungskosten nicht mittragen können. Doch nicht alle Familien in Palästina sind heutzutage arm. Wer ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung hat, kann mehr zur Behandlung beitragen als Familien, die kaum über die Runden kommen. Dieses sozialgerechte Tarifsysteem stellt sicher, dass Spendengelder noch gezielter für besonders armutsbetroffene Familien eingesetzt werden. •

In der Schweiz

Geschäftsstelle Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36
Postfach
6002 Luzern
T 041 429 00 00
info@khhb-mail.ch
www.kinderhilfe-bethlehem.ch



Spendenkonto

IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7

In Österreich

Kinderhilfe Bethlehem
Schedifkaplatz 3/10
1120 Wien
T 01 813 08 80
info@khhb-mail.at
www.kinderhilfe-bethlehem.at

Spendenkonto

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
IBAN AT39 3200 0000 0005 0500



Kinderhilfe
Bethlehem

Die Kinderhilfe ist auch auf [facebook](#) zu finden!